

STILLE NACHT

Ritual für zuhause in der Heiligen Nacht

Auf die Glocken vor Ort hören, oder auf die Glocken hier: [Glocken läuten](#)

Kerze entzünden

Einstimmung

*(lesen oder eine*r in der Hausgemeinschaft liest vor)*

... wähle den Moment für diesen Gottesdienst: vielleicht, wenn alles vorbei ist, was war - Essen, Geschenke auspacken, mit Lieben sprechen (vor Ort oder per Telefon) ...

Blicke in die Lichter, die um Dich sind und vom Licht künden, das in der ersten Heiligen Nacht über dem Stall stand.

Lausche in Dich hinein. Spüre, was dort ist - an Unruhe und Ruhe, an Lärm und Stille, an Sehnsucht und Traurigkeit.

Summe / summt:

„Stille Nacht“

Bete/t:

*(lesen oder eine*r in der Hausgemeinschaft liest vor)*

Gott,

Die Adventszeit in diesem Jahr war stiller als sonst.

Anders.

Weniger.

Und doch: ich habe mich wieder auf den Weg gemacht.

Zu Dir.

Und Du hast Dich auf den Weg gemacht.

Zu mir.

Und jetzt ist Heilige Nacht.

Und ich steh an Deiner Krippe.

Und bitte Dich:

komm, komm und lege bei mir ein
dich und all deine Freuden.“

Amen

Lies / Lest die Weihnachtsgeschichte aus Lukas 2, leise oder laut:

*(lesen oder eine*r in der Hausgemeinschaft liest vor)*

1 Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. 2 Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. 3 Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. 4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, 5 auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. 6 Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. 7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.



Singe / Singt:
„Stille Nacht“

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
Schlaf in himmlischer Ruh!
Schlaf in himmlischer Ruh!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund'.
Christ, in deiner Geburt!
Christ, in deiner Geburt!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Die der Welt Heil gebracht,
Aus des Himmels goldenen Höh'n
Uns der Gnaden Fülle lässt seh'n
Jesus, in Menschengestalt,
Jesus, in Menschengestalt

(Text: Joseph Mohr (1816))

Lies / Lest weiter die Worte aus Lukas 2:
*(lesen oder eine*r in der Hausgemeinschaft liest vor)*

8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. 9 Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. 10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; 11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. 12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. 13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Singe / Singt:
„Stille Nacht“

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
Durch der Engel Halleluja,
Tönt es laut von ferne und nah:
Christus, der Retter, ist da!
Christus, der Retter ist da!

(Text: Joseph Mohr (1816))

Lies / Lest weiter:

*(lesen oder eine*r in der Hausgemeinschaft liest vor)*

15 Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. 16 Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. 17 Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. 18 Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. 19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. 20 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Summe / Summt

„Stille Nacht“

Bete/t:

Gott.

Ich bewege in meinem Herzen,

Was heute ist.

Wie Maria.

Und will die Hoffnung weitertragen

Wie die Hirten.

„Da ich noch nicht geboren war,
da bist du mir geboren.“

Du bist hineingeboren

In diese Welt.

In diese Welt, wie sie ist -

Mit aller Freude und aller Gefahr,

Aller Stille und aller Krankheit.

Ich wünsche mir, dass wahr wird,

Was die Engel über die Felder riefen:

„Fürchtet Euch nicht!“

Gegen die Angst bist Du in die Welt gekommen.

Und ich bete mit Jesus, Deinem Sohn:

Vater unser ...

Amen

Segen:

*(lesen oder eine*r in der Hausgemeinschaft liest vor)*

Segen ist blau und gold wie Nacht und Tag und die Schwellen dazwischen.

Ist immer da, immer da, immer da.

Auch wenn ich ihn nicht sehen, nicht anfassen kann.

Ist da.

Ummantelt mich.

Hält meine Hand. Umhüllt mich - golden und blau - wie Engel auf dem Feld und Engel am Grab.

Mit Segen geht es in diese Heilige Nacht.

Öffne die Hände und sprich / sprecht:

Gott -

Segne mich.

Behüte mich.

Meine Seele.

Meine Lieben.

Gott -

Lasse Dein Licht leuchten.

Über Bethlehem.

Über mir / uns.

Amen.

Elisabeth Rabe-Winnen

Arbeitsstelle für Gottesdienst und Kirchenmusik

Michaeliskloster Hildesheim

www.michaeliskloster.de